

## Deutsch Curriculum für die Klassen 7 und 8

### 3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen (Klasse 7 und Klasse 8)

#### 3.2.1 Texte und andere Medien

##### 3.2.1.1 Literarische Texte

Die Schülerinnen und Schüler können
-------------------------------------

##### Zugang zu Texten gewinnen

- (1) unterschiedliche Lesetechniken (zum Beispiel diagonal, selektiv, navigierend) und Methoden der Texterschließung anwenden (zum Beispiel markieren, Verständnisfragen formulieren)
- (2) ihren Leseindruck und ihr erstes Textverständnis erläutern und begründen
- (3) Inhalte von Texten herausarbeiten und zusammenfassen; dazu aussagekräftige Textbelege auswählen
- (4) Textinhalte und Textstrukturen visualisieren (zum Beispiel Grafik, Schaubild, Tabelle)

##### Texte analysieren

- (5) zwischen Sachtexten und literarischen Texten unterscheiden; Fiktionalität erkennen
- (6) das Thema eines Textes bestimmen und benennen
- (7) wesentliche Elemente eines Textes (Titel, Aufbau, Handlungs- und Konfliktverlauf, Figuren und Figurenkonstellation, Raum- und Zeitgestaltung, Motive, Symbole) bestimmen, analysieren und in ihrer Funktion beschreiben
- (8) Fachbegriffe zur formalen Beschreibung von Texten verwenden:
  - Autor, Erzähler, Erzählperspektive, Erzählform, Erzählstruktur, innere und äußere Handlung, offener Schluss, Erzähltempora, Vorausdeutungen und Rückblende
  - Reim, Rhythmus, Vers, Metrum, sprachliche Bilder (Vergleich, Metapher, Personifikation), lyrisches Ich, Enjambement, Kadenz, Atmosphäre
  - **Figurenverzeichnis, Akt, Szene, Exposition, Höhepunkt, Wendepunkt, Lösung, Katastrophe**, Dialog und Monolog, Regieanweisung
- (9) sprachliche Gestaltungsmittel beschreiben und auf ihre Funktion hin untersuchen
- (10) Komik und Parodie erkennen und untersuchen
- (11) grundlegende literarische Gattungen definieren und deren Merkmale für das Textverstehen nutzen (mindestens Gedicht, **Ballade**, **Epos**, Erzählung, **Kalendergeschichte**, Kurzgeschichte, **Anekdote**, **Drama**)

##### Texte interpretieren

- (12) Deutungen eines Textes entwickeln und formulieren (auch mithilfe von Deutungshypothesen); das eigene Textverständnis erläutern, begründen und am Text belegen
- (13) Vorwissen für ihr Textverstehen nutzen
- (14) für ihr Textverstehen Quellen nutzen (Lexika, Wörterbücher, Internet)
- (15) mit handlungs- und produktionsorientierten Verfahren ein plausibles Textverständnis herausarbeiten (zum Beispiel Texttransformationen, Ausgestaltungen, Formen szenischen Interpretierens)
- (16) literarische Figuren charakterisieren; Figurenkonstellationen beschreiben
- (17) Verstehensschwierigkeiten benennen und für den Interpretationsprozess nutzen
- (18) die Mehrdeutigkeit von literarischen Texten erkennen und in Grundzügen erläutern
- (19) die Wirkung eines Textes beschreiben und begründen (Textteile und Textganzes)

### Texte kontextualisieren

- (20) vergleichend eigene und literarische Lebenswelten beschreiben und reflektieren (Alterität; auch in Bezug auf kulturelle, ethnische, religiöse oder weltanschauliche Prägungen, persönliche Einschränkungen oder Behinderungen, geschlechtliche Identitäten oder sexuelle Orientierungen)
- (21) Texte inhaltlich und formal vergleichen, auch solche unterschiedlicher Textsorten beziehungsweise medialer Darstellung, und den Vergleich für ihr Textverstehen nutzen
- (22) **exemplarisch historische Kontexte in ihr Verständnis von Texten einbeziehen (auch Mittelalter), indem sie Bezüge zu Entstehungszeit und -bedingungen herstellen**

### Texte auswerten

- (23) Texte begründet beurteilen und die Kriterien dieser Beurteilung reflektieren
- (24) die Bedeutsamkeit eines Textes für die eigene Person reflektieren und Textinhalte mit eigenen Erfahrungen vergleichen

### **Textgrundlage**

Gedichte (**insbesondere Balladen**); Prosatexte (**insbesondere Kalendergeschichten**, Kurzgeschichten, **Novellen**); **Dramen**; **Filme**  
Jugendliteratur; **Texte des Mittelalters (zum Beispiel Nibelungenlied, Artusroman, Minnelyrik), in Teilen auch auf Mittelhochdeutsch**, und der Gegenwart

### **Zentrale Schreibformen**

informierend (zum Beispiel Inhaltsangabe), analysierend und interpretieren (zum Beispiel Charakterisierung literarischer Figuren, Interpretationsaufsatz, auch gestaltend)

### **3.2.1.2 Sach- und Gebrauchstexte**

#### Zugang zu Texten gewinnen und Texte nutzen

- (1) unterschiedliche Lesetechniken (zum Beispiel diagonal, selektiv, navigierend) und Methoden der Texterschließung anwenden (zum Beispiel markieren, Verständnisfragen formulieren)
- (2) Texten komplexere Informationen entnehmen; auch nichtlineare Texte (zum Beispiel Diagramme, Schaubilder, Tabellen, Infografiken) auswerten (zum Beispiel auch Umwandlung in andere nichtlineare oder lineare Texte) und Texte exzerpieren;
- (3) komplexere Textinformationen in sach- und fachspezifische Wissensfelder einordnen und bewerten
- (4) Inhalte von Sach- und Gebrauchstexten herausarbeiten, textbezogen erläutern und dabei aussagekräftige Textbelege auswählen und zitieren
- (5) aus Texten entnommene Informationen zusammenhängend wiedergeben und in übergeordnete Zusammenhänge einordnen
- (6) Textinhalte und Textstrukturen visualisieren (zum Beispiel Diagramm, Schaubild, Tabelle)

#### Texte analysieren

- (7) das Thema und zentrale Aussagen eines Textes bestimmen und benennen
- (8) Sachtexte aufgrund ihrer informierenden, instruierenden, appellativen, argumentativen, regulierenden Funktion bestimmen und unterscheiden (zum Beispiel Lexikonartikel, Gebrauchsanweisung, Nachricht, **Werbetext, Gesetzestext**)
- (9) Sach- und Gebrauchstexte hinsichtlich der Aspekte
  - Thema, Informationsgehalt

- Aufbau
  - Sprache
  - Adressaten, Intention
- analysieren

- (10) die Struktur einfacher Argumente analysieren (zum Beispiel vereinfachtes Toulmin Schema: Behauptung, Begründung, Schlussregel)

#### Texte verstehen

- (11) Deutungsmöglichkeiten eines Textes formulieren und das eigene Textverständnis erläutern und begründen (Hypothese mit Begründung und Beleg)
- (12) Verstehensschwierigkeiten benennen und in einen Zusammenhang mit ihrem Textverstehen bringen
- (13) für ihr Textverstehen Vorwissen und einschlägige Quellen nutzen (Lexika, Wörterbücher, Internet)
- (14) die Wirkung eines Textes beschreiben und begründen (Textteile und Textganzes)

#### Texte kontextualisieren und werten

- (15) eigene und fremde Lebenswelten beschreiben, vergleichen und bewerten (Alterität)
- (16) Texte inhaltlich und formal vergleichen, auch solche unterschiedlicher Textsorten beziehungsweise medialer Form
- (17) zwischen textinternen und textexternen Informationen unterscheiden
- (18) das Publikationsmedium und die Entstehung von Sach- und Gebrauchstexten in ihr Textverstehen einbeziehen
- (19) Thesen problematisieren und erörtern

### **Textgrundlagen**

altersgemäße Sachbuchtexte, Lexikontexte, Zeitungsberichte, Nachrichten (Lead-Stil), Interviews, **einfache Karikaturen**, **Kommentare**, **Werbetexte**, **einfache Gesetzestexte**

### **Zentrale Schreibformen**

informierend (zum Beispiel **Inhaltsangabe**, **Zeitungsbericht**), beschreibend (zum Beispiel **Vorgangs- und Zustandsbeschreibung**), argumentierend (zum Beispiel **begründete Stellungnahme**, **lineare Erörterung**)

### **3.2.1.3 Medien**

#### Medien kennen

- (1) Medien hinsichtlich ihrer Darbietungsform und Kommunikationsfunktion beschreiben (Printmedien, Hörmedien, visuelle und audiovisuelle Medien; Suchmaschinen, Informations-, Kommunikations- und Unterhaltungsplattformen, soziale Netzwerke)
- (2) Funktionen von Medien unterscheiden, vergleichen und bewerten (Information, Kommunikation, Unterhaltung, **auch Werbung**)
- (3) **grundlegende Aspekte der Mediengeschichte erläutern (zum Beispiel Informationsübermittlung und Literaturüberlieferung vor der Erfindung des Buchdrucks, Handschriften, Buchherstellung, Reichweite mittelalterlicher Medien)**

#### Medien nutzen

- (4) Printmedien und digitale Medien gezielt nutzen und die Auswahl des Mediums im Hinblick auf seine Funktion begründen
- (5) Informationen aus Printmedien und digitalen Medien gewinnen und kriterienorientiert bewerten; dabei auch komplexere Suchstrategien anwenden

- (6) Medien zur Dokumentation des eigenen Lernwegs nutzen (zum Beispiel Lernwegeportfolio)

#### Medien gestalten

- (7) lineare und nichtlineare Texte mithilfe geeigneter Medien oder Programme (zum Beispiel Präsentationssoftware) gestalten und ihre Gestaltungsentscheidungen erläutern
- (8) in medialen Kommunikationssituationen (zum Beispiel **Blog**, **Chat**, E-Mail) eigene Beiträge adressaten- und situationsbezogen formulieren und alternative Möglichkeiten reflektieren
- (9) eine literarische Vorlage medial umformen (zum Beispiel Storyboard, Hörspiel, Filmsequenz) und die Wirkung ihrer Gestaltungsentscheidungen reflektieren

#### Medien verstehen

- (10) ihre Lebenswirklichkeit von Realitätsdarstellungen und der Darstellung fiktionaler Welten in Medien unterscheiden und Unterschiede beschreiben
- (11) ihren ersten Gesamteindruck eines Bildes, Films, Hörspiels oder einer Theaterinszenierung beschreiben und begründen
- (12) eigene Bildvorstellungen (zum Beispiel zu Figuren oder Orten in literarischen Texten) entwickeln, beschreiben und mit (audio-)visuellen Gestaltungen vergleichen
- (13) Bilder beschreiben und analysieren, dabei Zusammenhänge zwischen Bildelementen und anderen Medien (zum Beispiel Text, Musik) herstellen, auch in Werbung
- (14) Inhalte eines Films oder Hörspiels zusammenfassen und wiedergeben
- (15) **die Handlungsstruktur von Filmen mithilfe filmischer (zum Beispiel Rückblende) und erzähltechnischer (zum Beispiel Rahmen-/Innenhandlung) Fachbegriffe erläutern**
- (16) **Gestaltungsmittel in Filmen erkennen und analysieren:**
- **Einstellung (Nahaufnahme, Totale, Halbtotale, Halbnah, Detail)**
  - **Kameraperspektive (Frosch- und Vogelperspektive)**
  - **Establishing Shot**
  - **Frame (zum Beispiel Analyse von Einzelbildern)**
  - **Licht**
  - **Ton**
- (17) Literaturverfilmungen, auch in Auszügen, analysieren und mit der Textvorlage vergleichen
- (18) Gestaltungsmittel einer Theaterinszenierung benennen und deren Wirkung exemplarisch analysieren

#### Medien problematisieren

- (19) das eigene Medienverhalten beschreiben und den eigenen Mediengebrauch reflektieren (zum Beispiel Auseinandersetzung mit Konsumverhalten, Cyber-Mobbing)
- (20) Informationen aus medialen Quellen hinsichtlich ihrer Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit prüfen, auch vergleichend mit alternativen Medienangeboten
- (21) sich mit Gefahren der Mediennutzung auseinandersetzen und angemessen und präventiv agieren; Urheberrecht, **Datenschutz** und Persönlichkeitsrechte beim Umgang mit Medien berücksichtigen

### **3.2.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion**

#### **3.2.2.1 Struktur von Äußerungen**

##### Struktur von Sätzen und Texten (Syntax)

- (1) **die zentrale Bedeutung des Prädikats für den Satz erläutern und Art und Anzahl der vom Prädikat abhängigen Satzglieder untersuchen und bestimmen**
- (2) **adverbiale Bestimmungen in ihrer Form (Adverb, Präpositionalgruppe, Adverbialsätze) und semantischen Funktion (temporal, kausal, modal, lokal) erläutern und verwenden**
- (3) **Attribute als Teil eines Satzgliedes erkennen, bestimmen (Adjektiv-, Präpositional-, Pronominal-, Genitivattribut, Relativsatz) und verwenden**
- (4) **die Struktur von Sätzen und Satzgefügen im Feldermodell analysieren (Satzklammer und Felder, auch in komplexeren Formen)**
- (5) **verschiedene Satzarten unterscheiden und sicher verwenden; die Stellung des finiten Verbs im Satz mit der Satzfunktion in Zusammenhang bringen und dabei auch markierte und unmarkierte Formen unterscheiden**
- (6) **Nebensätze als Satzglieder oder Satzgliedteile auch in komplexeren Satzgefügen bestimmen, erläutern (Adverbialsätze, Subjekt- und Objektsätze) und verwenden**
- (7) **Infinitiv- und Partizipialgruppen erkennen und verwenden**
- (8) **Gleich- und Unterordnung unterscheiden, dazu Konjunktionen und Subjunktionen unterscheiden, in ihrer syntaktischen Funktion beschreiben und verwenden, auch in komplexeren Satzgefügen**
- (9) Erscheinungsformen der Textkohärenz erklären und eigene Texte mithilfe sprachlicher Mittel kohärent gestalten

#### Struktur von Wörtern (Morphologie)

- (10) Wortarten nach ihren morphologischen Merkmalen sowie gemäß ihrer Funktion unterscheiden und bestimmen; Zusammenhänge zwischen Wortart und syntaktischer Verwendung erläutern
- (11) Möglichkeiten der Wortbildung (Komposition und Derivation) untersuchen und bestimmen
- (12) alle Formen der Konjugation bestimmen und sicher verwenden; verschiedene Funktionen der Tempora sowie Formen starker Konjugation in ihrer Besonderheit erläutern
- (13) Aktiv und Passiv (auch Zustands- und Vorgangspassiv) unterscheiden, bilden und syntaktisch beschreiben; Aktiv und Passiv in ihrer Aussagefunktion beschreiben
- (14) Modi (Indikativ, Konjunktiv I und II, Imperativ) und andere Möglichkeiten modalen Ausdrucks unterscheiden, bilden und ihre wesentlichen Funktionen erläutern (Formen des Wirklichkeitsbezugs, indirekte Rede)

#### Struktur von Wörtern (Semantik)

- (15) Kategorien des Nomens (Genus, Numerus, Kasus) in ihrem Zusammenhang mit Verben und Präpositionen in Form und Funktion erläutern
- (16) Wortbedeutungen klären, auch mittels Nachschlagewerken (zum Beispiel Fremd- oder Synonymwörterbücher, auch im Internet); Definitionen einfacher Begriffe formulieren
- (17) sinnverwandte Wörter in Wortfeldern und Wörter gleicher Herkunft in Wortfamilien zusammenfassen sowie durch Abgrenzung und Vergleich die Bedeutung einzelner Wörter erschließen; Synonyme und Antonyme unterscheiden
- (18) Denotation und Konnotation unterscheiden
- (19) Formen bildlicher Ausdrucksweise (Metapher, Vergleich, Personifikation) benennen, erläutern und in ihrer Wirkung reflektieren
- (20) **Herkunft und Bedeutungswandel von Wörtern klären und dazu auch etymologische Lexika heranziehen**
- (21) **Erb-, Lehn- und Fremdwörter unterscheiden; die Bedeutung und Herkunft von**

## Fremd- und Lehnwörtern klären

### Rechtschreibung und Zeichensetzung (Orthografie und Interpunktion)

- (22) Regeln der Schärfung und Dehnung sowie der Schreibung der s-Laute nennen und korrekt anwenden
- (23) Groß- und Kleinschreibung sicher unterscheiden; Großschreibung in allen Fällen nominaler Verwendung sowie in festen Fügungen sicher normgerecht verwenden und dabei ihr grammatikalisches Wissen nutzen
- (24) Getrennt- und Zusammenschreibung in geläufigen Fällen normgerecht verwenden
- (25) **Besonderheiten der Schreibung von Fremdwörtern nennen und korrekt anwenden**
- (26) die Zeichensetzung korrekt verwenden und syntaktisch begründen: **bei Zitaten und Redewiedergabe; bei Satzreihen, Nebensätzen, Appositionen, Anreden und Ausrufen** sowie **in einfacheren Sätzen bei Infinitiv- und Partizipialgruppen; Parenthesen durch Komma oder Gedankenstrich abtrennen**
- (27) Rechtschreibstrategien (Silbierung, Wortverlängerung, Ableitungen) und grundlegende Rechtschreibregeln (Lautprinzip, morphematisches Prinzip, silbisches Prinzip, grammatisches Prinzip) beim Schreiben und Überarbeiten von Texten anwenden
- (28) individuelle Fehlerschwerpunkte benennen und korrigierend bearbeiten
- (29) die Grenzen digitaler Rechtschreibhilfen erkennen und beachten

### Hinweise

**Untersuchungsverfahren:** sprachliche Phänomene induktiv und experimentierend erforschen und Begriffe bilden; Vergleiche mit anderen Sprachen anstellen und dazu fremdsprachliche Kompetenzen nutzen

### 3.2.2.2 Funktion von Äußerungen

#### Funktion von sprachlichen Äußerungen analysieren und reflektieren

- (1) gelingende und misslingende Kommunikation in verschiedenen Kontexten unterscheiden und analysieren; Bedingungen gelingender Kommunikation formulieren
- (2) unterschiedliche Sprechabsichten, Sprechakte und Sprechweisen erkennen, erläutern und deren Wirkungen im Kontext unterscheiden (zum Beispiel formelle oder pejorative Sprache)
- (3) Zusammenhänge zwischen verbalen und nonverbalen Ausdrucksmitteln erkennen und wesentliche Faktoren beschreiben, die die mündliche Kommunikation prägen (zum Beispiel Gestik, Mimik, Stimme, Modulation)
- (4) distinktive Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache benennen und in ihrer kommunikativen Bedeutung unterscheiden
- (5) Textfunktionen erkennen und ihre Wirkung beschreiben (zum Beispiel Information, Regulierung, Appell, Selbstdarstellung)
- (6) sprachgeschichtliche Zusammenhänge erkennen und mithilfe von Begriffen des Sprachwandels (zum Beispiel **Bedeutungswandel**, **fremdsprachliche Einflüsse**, **regionalsprachliche Besonderheiten**) exemplarisch beschreiben

#### Sprachliche Äußerungen funktional gestalten

- (7) unterschiedliche Sprechabsichten situationsangemessen und adressatenorientiert formulieren; dabei auch Körpersprache bewusst einsetzen
- (8) auch komplexere Zusammenhänge und Inhalte adressatenorientiert, sachgerecht

- und übersichtlich darstellen
- (9) bei eigenen Sprech- und Schreibhandlungen distinktive Besonderheiten gesprochener und geschriebener Sprache situationsangemessen und adressatenbezogen beachten
  - (10) Wortwahl, Sprachebenen, Tonfall und Umgangsformen begründet und differenziert gestalten, Sprechweisen unterscheiden und beachten (zum Beispiel gehoben, abwertend, ironisch)
  - (11) sprachliche Äußerungen mündlich und schriftlich situationsangemessen und adressatengerecht formulieren (zum Beispiel Rollendiskussion, Dialog, **Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Vorstellungsgespräch**, Antrag, sachlicher Brief)
  - (12) unterschiedliche Vortrags- und Präsentationstechniken adressatengerecht, zielführend und begründet einsetzen
  - (13) kriterienorientiert Feedback zu Präsentationen formulieren; Feedback aktiv einholen und nutzen

#### Sprache und Identität

- (14) Sprache als Mittel der Identitätsbildung erkennen und beschreiben
- (15) kommunikative Funktionen des Dialekts, der Umgangssprache und der Standardsprache in ihren Abgrenzungen untersuchen und erläutern sowie Sprachvarietäten angemessen verwenden**
- (16) einfache Merkmale von Fachsprachen exemplarisch untersuchen und nennen
- (17) Funktion und Merkmale von Jugendsprache untersuchen und erläutern, auch in ihrer Wechselwirkung mit medialen Kommunikationssituationen
- (18) sprachliche Fremdheitserfahrungen beschreiben und reflektieren; Mehrsprachigkeit sowie den Sprachenvergleich zur Entwicklung des Sprachbewusstseins nutzen
- (19) einfache Formen der sprachlichen Zuschreibung von Geschlechterrollen unterscheiden und diskutieren
- (20) Formen der Überredung und Überzeugung beschreiben und gegeneinander abgrenzen (zum Beispiel **Werbung, politische Rede**)